

Erhalt der Wallanlagen gehört ins Leitbild

Betrifft: Mehrfamilienhaus anstelle der früheren Druckerei geplant, 5. Mai

Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, sind alle Messen gelesen und die Wallanlagen, ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Jever, werden ein weiteres Mal an entscheidender Stelle beschädigt. Man glaubt es kaum: Mitten in die Wallanlagen soll ein Wohnhaus gebaut werden. Und zwar soll der einstöckige Werkstatttrakt hinter dem Mettcker-Haus (Wangerstr. 14) durch ein Wohnhaus ersetzt werden. Das setzt nicht nur die Serie der vielfachen Zerstörungen der Wallanlagen fort, sondern setzt neue Maßstäbe! Dieser Frevel ist nicht hinzunehmen. „Das Bauvorhaben ist inzwischen intern vorgestellt und auch mit der Denkmalbehörde abgestimmt worden“ (so in einer Verlautbarung des Bürgermeisters). Wo bleibt die Verantwortung des Stadtrates und wo die der Denkmalbehörde? Dieses Verhalten dokumentiert ein weiteres Mal das schmerzhaft Fehlen eines verbindlichen Leitbildes, das sich auf wenige Ziele konzentriert: Was bin ich? Wo will ich hin? In dieses Leitbild gehört zweifellos die Erhaltung der Wallanlagen. Ein Wohnhaus (mit all seiner notwendigen Infrastruktur: zum Beispiel Parkplätze) dient zweifellos diesem Ziel nicht.

Heinz Sahner
Jever

Jevers Stadtbild wird sich gravierend verändern

Betrifft: Mehrfamilienhaus anstelle der früheren Druckerei geplant, Bericht vom 5. Mai

Mit diesem Leserbrief wende ich mich an die jeverschen Ratsherren und Ratsfrauen.

Kürzlich konnte der erstaunte Leser im Wochenblatt lesen, dass wieder ein Angriff auf die Wallanlagen geplant ist. Angeblich stehen die Wallanlagen ja unter Denkmalschutz. Zu lesen war, dass an der Stelle der Druckerei am Gebäude des Jeverschen Wochenblattes ein Vier-Familienhaus gebaut werden soll.

Dieses Bauvorhaben wird nicht nur eine gravierende Veränderung im Stadtbild, sondern auch weitere Eingriffe mit den nötigen Nebenanlagen in die Wallanlagen mit sich bringen.

Meine Bitte an die Ratsherren, die ja letztlich über dieses Bauvorhaben befinden sollen – und nicht nur der Bürgermeister, der Bauherr und der Denkmalschutz – lautet, hier rechtzeitig bremsend einzu-

greifen. Und zwar zu verhindern, dass nach dem unschönen Graftenhaus (mit einer Dachterrasse, die keine ist, mit Stahlstützen, die nur so herumstehen und einem Plansch Becken mit Unrat) ein weiteres Haus, noch dazu ein Wohnhaus!, in die Wallanlagen gesetzt wird. Das hat es noch nicht gegeben, meines Erachtens Tabubruch, ein Präzedenzfall für weitere Bausünden. Wohl hat der potenzielle Bauherr für sein Grundstück Bestandsschutz, aber ein deutlich größer dimensioniertes Wohngebäude als das unauffällige, niedrige Werkstattgebäude bedeutet eine nicht hinnehmbare Veränderung des Stadtbildes. Auf das wir doch alle so stolz sind. Und dieses Stadtbild ist – immer noch – ein Pfund, mit dem wir wuchern sollten.

Sie, die Damen und Herren des Stadtrates, haben es in der Hand, Schaden von der Stadt abzuwenden. Bitte tun Sie das.

Peter-Chr. Mahrenholtz
Jever